

ausleihstellen vorhanden. Für die vielfältigen Qualifizierungsaufgaben der Werktätigen standen 1965 22,2 Millionen Bände in den allgemeinbildenden Bibliotheken zur Verfügung. Darüber hinaus gab es 1965 880 wissenschaftliche Bibliotheken mit über 27 Millionen Bänden. Die jährliche Buchproduktion in der DDR umfaßt mehr als 5000 Titel. Die gesamte Auflage stieg 1965 gegenüber 1962 um 1,7 Millionen, die Zahl der Exemplare stieg auf 96,3 Millionen an. Im Jahre 1965 wurden für fast 32 Millionen MDN Schallplatten gekauft.

Nicht zuletzt konnten unsere Kultur und Kunst ihre Wirksamkeit und Anziehungskraft im internationalen Maßstab verstärken. Unsere Orchester und Theater, Schriftsteller, Musiker, Film- und Fernsehschaffenden, bildenden Künstler und andere waren gute Botschafter unserer sozialistischen Nationalkultur und der sozialistischen Ordnung der DDR. Gleichzeitig fanden auf dem Boden unserer Republik große Kulturveranstaltungen von Weltrang statt, so das Internationale Schriftstellertreffen Berlin—Weimar 1965, die jährlichen Leipziger Dokumentarfilmwochen, die Internationale Buchkunstausstellung und die Ausstellung Intergrafik, die Shakespeare-, Dante- und Cervantes-Ehrungen mit starker internationaler Beteiligung, das Internationale Musiktheaterkolloquium, die Internationale Kindertheaterkonferenz und viele andere.

Verlage und wissenschaftliche Bibliotheken

Das vom VI. Parteitag beschlossene Programm hob hervor, was das Verlagswesen für die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bedeutet. Dementsprechend wurde in der Berichtszeit viel zu seiner Vervollkommnung getan. Mit den Beschlüssen des Politbüros von 1962 und 1963 zur weiteren Verbesserung der Arbeit im Verlagswesen und im Buchhandel sowie zur weiteren Profilierung entstanden Voraussetzungen für größere kulturpolitische und ökonomische Wirksamkeit. Die bis dahin bestehende Trennung zwischen politisch-ideologischer und ökonomischer Leitung der Verlagsproduktion wie auch die Trennung zwischen den Leitungen von Verlagsproduktion und Buchhandel wurden beseitigt. Es entstand — als eine neue Qualität — die einheitliche Planung und Leitung von Verlagsproduktion, Groß- und Einzelbuchhandel. Sie fand ihre organische Ergänzung, als die Verlage weiter profiliert wurden — ein Prozeß, der 1965 planmäßig abgeschlossen war. Gleichzeitig entwickelte sich eine breite demokratische Mitarbeit. Nach der zweiten Bitterfelder Konferenz wurden